

Inhalt

Vorwort	13
---------------	----

Kapitel 1:

Die Frage nach der Kirche als Thema der Praktischen Theologie – Blick in die Forschung und Anliegen des Buches

1.1. Praxiserfahrungen und wissenschaftliche Theorie	15
1.2. Kirche in historischer Perspektive	19
1.3. Kirche in dogmatischer Perspektive	25
1.4. Kirche in ethischer Perspektive	31
1.5. Kirche in praktisch-theologischer Perspektive	33
1.5.1. Elementare Kirchentheorie (Friedrich Schleiermacher)	34
1.5.2. Kirchliches Lebens als Basis Praktischer Theologie (Carl Immanuel Nitzsch)	37
1.5.3. Kirchentheorie als Norm für die Praxis (vom Historismus zur Dialektischen Theologie)	40
1.5.4. Von der Kirchentheorie zur Christentumstheorie (Dietrich Rössler und Wolfgang Steck)	42
1.5.5. Von der Kirchentheorie zur Religionstheorie (Gert Otto) ...	44
1.6. Ertrag: Zum Ansatz dieses Buches	45
1.6.1. Kirchentheorie zwischen Globalisierung und Regionalisierung	46
1.6.2. Kirchentheorie als Erweiterung von Handlungsspielräumen	47
1.6.3. Ansatz und Aufbau des Buches	49

Kapitel 2:

Die gegenwärtige Situation der Kirche – der Kontext der Kirchentheorie

2.1. Kirche in der Spätmoderne	55
2.1.1. Die Zeit nach der klassischen Moderne	55

2.1.2.	Individualisierung und Ausdifferenzierung als Charakteristika der klassischen Moderne	57
2.1.3.	Durchsetzung der Individualisierung in der Spätmoderne	61
2.1.4.	Pluralisierung als Charakteristikum der spätmodernen Gesellschaft	64
2.1.5.	Globalisierung und Multikulturalität im Zusammentreffen der Kulturen	66
2.1.6.	Gestiegene Bedeutung des Subjekts	68
2.1.7.	Leben in widersprüchlichen Bereichen	69
2.1.8.	Flexible und vielfältig Identitäten	70
2.1.9.	Relativierung von Fortschrittsoptimismus und Machbarkeit	72
2.2.	Kirche als Ort von Religion	73
2.2.1.	Was ist Religion?	73
2.2.1.1.	Religion in ihren Ausdrucksformen	75
2.2.1.2.	Religion in ihren »Typen«	77
2.2.2.	Säkularisierung oder neue Religionsproduktivität?	80
2.2.3.	Distanz zur Kirche: De-institutionalisierte Religion	84
2.2.4.	Vielfalt und Heterogenität: Pluralisierte Religion	85
2.2.5.	Souveräne Auswahl: Synkretistische Religion	87
2.2.6.	Chance und Zwang zur Wahl: Individualisierte Religion ...	88
2.2.7.	Prägungen und Vertrauen: Von Traditionen geleitete Religion	89
2.2.8.	Entscheidungen des Individuums: Subjektivierte Religion ..	90
2.2.9.	Erfahrung und Event: Religion als spirituelles Erlebnis	92
2.3.	Kirche zwischen Krisenbewusstsein und Reformanstrengung	94
2.3.1.	Modernitätskrise im 19. Jh.	95
2.3.2.	Theologische Krise in der ersten Hälfte des 20. Jh.	98
2.3.3.	Akzeptanzkrise in den 1950er und frühen 1960er Jahren ..	101
2.3.4.	Krise der kirchlichen Sozialformen in den späten 1960er und 1970er Jahren	102
2.3.5.	Mitgliedschafts Krise seit Ende der 1960er Jahre	104
2.3.6.	Krise durch Bedrängung und Bedrohung in der DDR	106
2.3.7.	Finanzkrise seit Mitte der 1990er Jahre	108
2.4.	»Relevanz« als Herausforderung für die Kirche(ntheorie) – zusammenfassende und weiterführende Deutungsperspektiven	110
2.4.1.	Die Relevanz der christlichen Religion für die Individuen	112
2.4.2.	Die Relevanz der christlichen Religion für die Gesellschaft ..	113

2.4.3. Die Relevanz der Kirche für die Individuen	113
2.4.4. Die öffentliche Relevanz der Kirche für die Gesellschaft	114

Kapitel 3:

Was ist Kirche? Kirchenbilder im Widerspruch	117
3.1. Kirche als Vision und als Wirklichkeit	118
3.2. Kirche als Symbol	119
3.2.1. Kirche als heiliger Ort	121
3.2.2. Kirche als heilige Person	124
3.2.3. Kirche als heiliges Wissen	126
3.3. Kirche als soziales System	129
3.3.1. Kirche und Religion in der Systemtheorie von Niklas Luhmann	130
3.3.2. Leistung und Grenzen des Luhmannschen Ansatzes für die Kirchentheorie	134
3.4. Kirche als Bewegung und die aktive Gruppe	138
3.4.1. Kirche als Gruppe, Gemeinschaft und Bewegung	138
3.4.1.1. Gruppe	139
3.4.1.2. Gemeinschaft	141
3.4.1.3. Bewegung	144
3.4.2. Idealbild aktive Gruppe	145
3.4.2.1. Typisierungen kirchlicher Gruppen	145
3.4.2.2. Gruppenprofil und Profil der Kirche	148
3.4.3. Leistungen relativer Vergemeinschaftung	150
3.5. Kirche als Institution und die Volkskirche	157
3.5.1. Religiöse Institution Kirche	157
3.5.1.1. Zur Theorie der Institution	158
3.5.1.2. Funktionen der Institution Kirche	160
3.5.2. Idealbild Volkskirche	163
3.5.2.1. Volkskirche als Reformbegriff und qualitative Bezeichnung	165
3.5.2.2. Volkskirche in Spannungsgefügen	168
3.5.3. Die Zukunft der Kirche als Institution	172
3.5.3.1. Von der Volkskirche zur intermediären Großkirche	172
3.5.3.2. Reformbedarf und Reformpotentiale	174

3.6.	Kirche als Organisation und das »Unternehmen Kirche«	181
3.6.1.	Organisation als spezifisch moderne Erscheinung	181
3.6.2.	Idealbild »Unternehmen Kirche«	185
3.6.2.1.	Die Debatte über betriebswirtschaftliche Erkenntnisse	185
3.6.2.2.	Kirche als Organisation im intermediären Sektor	187
3.6.2.3.	Kirche in der Perspektive der ökonomischen Gütertheorie	189
3.6.2.4.	Kirche in betriebswirtschaftlicher Perspektive	194
3.6.2.5.	Die Rolle der Betriebswirtschaft in der passiven Organisation Kirche	211
3.6.3.	Kirche als zentralisierte, lokale oder regionale Organisation	213
3.7.	»Hybrid Kirche« – zusammenfassende und weiterführende Deutungsperspektiven	216

Kapitel 4:

	Wie ist die Kirche organisiert? Strukturen der Kirche	221
4.1.	Kirche als Konfessionsgebilde	221
4.1.1.	Die orthodoxen Kirchen	224
4.1.2.	Die katholische Kirche	226
4.1.3.	Die Kirchen der Reformation	230
4.1.4.	Die Pfingstkirchen und andere Heiligkeitskirchen	234
4.1.5.	Das Viererfeld der Kirchenfamilien	240
4.1.6.	Stärken und Schwächen der Kirchenfamilien	242
4.2.	Kirche als Rechtsgebilde (Kirchenkunde)	245
4.2.1.	Die Ortsgemeinde	248
4.2.2.	Nichtparochiale Einrichtungen	249
4.2.3.	Der Kirchenkreis	250
4.2.4.	Die Landeskirche	251
4.2.5.	Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)	252
4.2.6.	Die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) und die Union Evangelischer Kirchen (UEK)	253
4.2.7.	Weitere organisatorische Zusammenschlüsse	254

4.3.	Kirche in parochialen und nichtparochialen Formen	256
4.3.1.	Das parochiale Prinzip	256
4.3.2.	Konkurrenz zwischen parochialen und nichtparochialen Formen	258
4.3.3.	Das funktionale Prinzip	260
4.3.4.	Das personale Prinzip	262
4.3.5.	Das Bekenntnisprinzip	263
4.3.6.	Stärken und Schwächen der Konstitutionsprinzipien	263
4.3.6.1.	Stärken und Schwächen im Blick auf die gegenwärtige Gesellschaft	264
4.3.6.2.	Stärken und Schwächen im Blick auf die theologische Angemessenheit	267
4.3.6.3.	Anliegen und Annahmen hinter den Positionen ..	269
4.4.	Kirche als Gemeinde	271
4.4.1.	Die theologische Bedeutung der Gemeinde	271
4.4.2.	Kriterien für »Gemeinde«	275
4.5.	Kirche der Zukunft	284
4.5.1.	Stärkung der klassischen Ortsgemeinde	285
4.5.2.	Missionarische Gemeinden	290
4.5.3.	Gemeinde als Herberge	293
4.5.4.	Regionalisierung	297
4.5.5.	»Kirchliche Orte«	300
4.6.	Kirche als Netz von Gemeinden an kirchlichen Orten – zusammenfassende und weiterführende Deutungsperspektiven	305

Kapitel 5:

Die Perspektive der Kirchenmitglieder?

Mitgliedschaft und Kirchenbindung	311	
5.1.	Was ist Kirchenmitgliedschaft?	311
5.2.	Die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchungen der EKD	316
5.2.1.	»Wie stabil ist die Kirche?« (1972)	316
5.2.2.	»Was wird aus der Kirche?« (1982)	318
5.2.3.	»Fremde Heimat Kirche« (1992)	319
5.2.4.	»Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge« (2002)	321

5.3. Erkenntnisse der empirischen Erhebungen	322
5.3.1. »Typen« von Kirchenbindung	322
5.3.1.1. Die »Kirchentreuen«	324
5.3.1.2. Die »Kirchenfremden«	327
Exkurs: Der Kirchenaustritt	328
Exkurs: Der Kircheneintritt	331
5.3.1.3. Die Christen »in Halbdistanz«	333
5.3.2. Kirchenmitgliedschaft in Ost- und Westdeutschland	337
5.3.3. Deutungen der Befunde	339
5.4. Milieus	341
5.4.1. Milieutheoretische Hintergründe für die Bildung von Milieutypologien	342
5.4.2. Die Milieus in der Kirche und ihr Verhältnis zur Kirche ...	343
5.4.3. Nutzen und Grenzen der Milieuperspektive	350
5.5. Veränderungsfähige Kirchenbindung – zusammenfassende und weiterführende Deutungsperspektiven	354

Kapitel 6:

Partizipation und Leitung in der Kirche	357
6.1. Akteurinnen und Akteure der Kirche	358
6.1.1. Gemeindeglieder	360
6.1.2. Ehrenamtliche	362
6.1.3. Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	368
6.1.4. Pfarrerinnen und Pfarrer	371
6.2. Presbyterien/Kirchenvorstände und Synoden als Struktur für Partizipation und Leitung	382
6.2.1. Die Gremien im Kontext des gesellschaftlichen Wandels ...	382
6.2.2. Gegenwärtige Herausforderungen	384
6.2.3. Aufgaben und Grenzen presbyterial-synodaler Gremien ...	388
6.3. Geistliche Leitung	396
6.4. Lernende Kirche – zusammenfassende und weiterführende Deutungsperspektiven	400

Kapitel 7:

Wozu ist die Kirche da?

Auftrag und Aufgaben der Kirche in der Welt	409
7.1. »Kommunikation des Evangeliums«: der Auftrag der Kirche	411
7.2. Thema, Subjekt und Welt: Orientierungen für die Aufgaben der Kirche	415
7.3. Die Aufgaben der Kirche	420
7.3.1. Die christliche Botschaft bewahren, vermitteln und deuten	421
7.3.2. Räume für Religion eröffnen	424
7.3.3. Individuelle Lebensbegleitung anbieten	427
7.3.4. Gemeinschaft eröffnen	429
7.3.5. Menschen in ihren Lebensverhältnissen helfen	431
7.3.6. Die christliche Stimme in der Gesellschaft erheben	433
7.3.7. Die Aufgaben der Kirche im Überblick	436
7.4. Konsequenzen für die Zukunft der Kirche	437
Literatur	439
Namenregister	465
Sachregister	470